



Die Wahl des neuen CSU-Ortsverbandschefs im Gasthaus Marktplatz war eine rasch abgewickelte Routineangelegenheit. Die Teilnehmer nutzten lediglich ihre Stimmzettel, um ihre Meinung kundzutun. Auf eine Personaldiskussion und Beiträge zu Schönfelders politischen Rechenschaftsbericht wurde verzichtet. Von den 57 Stimmberechtigten votierten 49 für Werner und sechs gegen ihn.

Den von ihm freigemachten Platz unter den drei Stellvertretern nimmt nun Katja Weimert ein. Die 32-jährige Sozialpädagogin, Nichte der früheren 3. Bürgermeisterin Maria Wagner, ist neu im politischen Geschäft und wird von Werner als «großer Gewinn» für die CSU angesehen. Mit Hilfe der früheren Polizeimeisterin will die Partei zudem den Beweis antreten, dass sie sich auch ohne Quote für Frauenrechte einsetze. Tatsächlich sind die Männer im Stellvertreterkreis nun in der Minderheit. Gerhard Käding und **Birgit Kaletsch** blieben auf ihren Posten. Neuwahlen sind in einem Jahr fällig.

(Auszug aus: http://www.nn-forchheim.de/artikel_druck.asp?art=1160208&kat=13 von Hugo Molter; 23.01.2010; Nordbayrische Nachrichten)